

griffen ins Leere. Einmal, zweimal, dreimal. Dann bekamen sie den Ast zu fassen.

Als er seinen Kopf befreit hatte, wich alle Kraft aus seinem Körper. Er fiel. Ein stechender Schmerz durchfuhr seinen rechten Oberschenkel, trotzdem stand er auf. Stand mit beiden Beinen fest auf der harten Erde.

Langsam kletterte Maxwell den Stamm wieder hinauf. Das Leder war nicht gerissen. Er löste den Gürtel, band ihn um die Hüfte.

Vor ihm erstreckten sich die Chinati Mountains. Das offene Grasland der Chihuahua-Wüste. Hunderte Yuccas. Als ob nichts gewesen wäre.

Erster Teil

1

Myrthel Spring

»Danke, das ist sehr nett von Ihnen.«

»Woher kommen Sie, Ma'am?«, fragte Terry, während er ihren Koffer auf der Ladefläche des Pick-up verstaute.

Etwas Fremdes färbte ihre Worte. Sie war keine Texanerin. Vielleicht nicht

einmal Amerikanerin.

»Ich bin auf einem Schiff
gekommen.«

Sein Blick schweifte über das Land.

»Auf einem Schiff?«

»New York«, sagte sie. »Können wir
jetzt ...«

»Sie sind aus New York, Ma'am?«

»Nein, ich bin auf einem Schiff nach
New York gekommen. Können wir
jetzt ...«

»Also sind Sie von weit her, Ma'am?«

»Was ist nun mit Frühstück? Ich
habe schrecklichen Hunger. Und hören
Sie doch bitte auf mit diesem Ma'am.«

»Entschuldigung, Ma'am ...«

»Charlotte, ich heiße Charlotte.«

Sie lächelte, zog ihren Rock ein Stück

hoch und kletterte auf den Beifahrersitz.

»Charlotte«, sagte er. »Charly.«

Wie jeden ersten Dienstag im Monat war er morgens um fünf in seinen Truck gestiegen, um wie jeden ersten Dienstag im Monat vier Stunden nach Myrthel Spring zu fahren.

Seit seinem sechzehnten Lebensjahr gehörte die Dienstagstour zu Terrys Pflichten. Postamt, Viehfutter, Lebensmittel.

120 Dienstage, kein einziges Mal hatte sich etwas Außergewöhnliches ereignet. Natürlich, sein Leben hatte sich verändert: Vor neun Jahren war die Mutter gestorben, noch während der Dürre. Zeiten der Entbehrung.

Terrys Vater Harold Finsher war es gelungen, die 8000 Hektar zu erhalten. Zu einem hohen Preis: 160 Rinder, 21 Pferde, seine Frau und sein Verstand. Im Frühling 1957 setzte Regen ein. Schon zwei Jahre später sah es aus – zumindest auf den ersten Blick –, als wäre nie etwas geschehen. Harte Arbeit, ein Kredit und ein Quäntchen Glück gaben Harold zurück, was die Dürre ihm genommen hatte – fast alles. Das Grab der Frau und die Tage, an denen Harold Finsher sich in der Vorratskammer einsperrte, nackt auf dem Boden saß und *If You're Happy and You Know It* sang, dabei in die Hände klatschte, bis sie brannten, erzählten davon, dass sehr wohl etwas